



## Schatzkammer Sammlung #7

Partizipatives Ausstellungsprojekt, kuratiert vom Verein Freunde Kunstmuseum Olten  
aus Anlass seines 40-jährigen Bestehens

**Kunstmuseum Olten, 17. Februar bis 12. Mai 2024**

Vernissage: Freitag, 16. Februar, 17 Uhr (Die Gastkurator:innen sind anwesend)

**Im Rahmen des Ausstellungsformats «Schatzkammer Sammlung» sind Gäste aus der Oltner Bevölkerung dazu eingeladen, gemeinsam mit den Kuratorinnen des Museums thematische Sammlungspräsentationen zu entwickeln, die unterschiedliche Aspekte der Bestände «ihrer» städtischen Sammlung ins Licht rücken. Die siebte Ausgabe wird vom Vorstand der «Freunde Kunstmuseum Olten» anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Vereins kuratiert.**

Vor 40 Jahren haben es sich die Freund:innen des Kunstmuseums Olten zur Aufgabe gemacht, aus privaten Mitteln gezielt Werke zu erwerben, die für Olten und die schweizerische Kunstgeschichte von besonderer Bedeutung sind und die Museumsammlung in ihren Schwerpunkten abrunden. So ist es dem Verein seit seiner Gründung im Jahr 1984 gelungen, die Museumsammlung sehr gehaltvoll zu ergänzen. Viele namhafte Werke von Hans Arp, Alice Bailly, Miriam Cahn, Paul Camenisch, Martin Disler, Giovanni Giacometti, Théophile Robert, Sophie Taeuber-Arp, Louis Soutter und anderen gehören heute zu den Herzstücken der Oltner Sammlung.

Die im Austausch mit der Museumsleitung von den Freund:innen erworbenen oder als Geschenke entgegengenommenen Kunstwerke werden dem Kunstmuseum Olten als Dauerleihgaben zur Verfügung gestellt, bleiben aber im Besitz des Vereins. Aktuell umfasst die Sammlung der Freund:innen rund 95 Werke, resp. Werkgruppen (u. a. auch grössere Konvolute des Oltner Zeichners und Karikaturisten Hans Küchler).

Für die Schatzkammer-Ausstellung entschieden sich die aktuellen Vorstandsmitglieder für einen sehr persönlichen Zugang: Sie haben aus der Sammlung der «Freunde» individuelle Lieblingsbilder ausgewählt und diese dann gemeinsam zu einer thematisch geordneten Schau kombiniert. Das Nebeneinander von Portraits, Landschaften, Menschenbildern und ungegenständlichen Kompositionen aus über 200 Jahren bietet anregende Werk-Dialoge und offenbart die seit der Präsentation zum 25-Jahr-Jubiläum 2010 deutlich vergrösserte Diversität der Sammlung.

Ihre Entstehung lässt sich in der Ausstellung auf einem Screen oder jederzeit auf der neuen Website der Freund:innen nachvollziehen. Über die Jahre wurde der Kernbestand an hochkarätigen Werken der klassischen Moderne um Arbeiten mit engem Bezug zu Olten ergänzt, und mit der Annahme einer Schenkung aus dem Besitz von Peter Killer, ehem. Museumsleiter und Gründer des Freundesvereins, kamen rund 30 Werke aus den 1960er- bis 2000er-Jahren hinzu, die eng mit Killers in Olten realisierten Ausstellungen verbunden sind.

Den neusten Zugang durften die Freund:innen erst dieser Tage im Hinblick auf die Eröffnung der «Schatzkammer Sammlung» als Geschenk zum 40-Jahr-Jubiläum entgegennehmen: Mit dem filigranen Holzobjekt «Wer jetzt kein Haus hat, baut sich vielleicht doch noch eins» der Solothurner Künstlerin Sonya Friedrich bereichert Andreas Burckhardt die Sammlung des von ihm ehemals präsierten Vereins zum wiederholten Mal. Es handelt sich dabei sowohl um die erste Skulptur in der Kollektion der Freund:innen als auch – auf inhaltlicher Ebene – um ein Werk von grosser Aktualität.

Neben den Werken aus der Sammlung der «Freunde» wurden bewusst auch drei «Fremdwerke» in die Präsentation integriert, anhand derer sich exemplarisch die Anbindung der Kollektion an die übrigen Sammlungsbestände des Museums andeuten sowie eine der komplexen, oftmals viel Fingerspitzengefühl und Kreativität erfordernden Erwerbsgeschichten erzählen lässt.

### **Ensemble, c'est tout!**

Mit der Einladung an den Vereinsvorstand, aus Anlass des 40-jährigen Bestehens der «Freunde Kunstmuseum Olten» eine «Schatzkammer» zu kuratieren, unterstreicht die Museumsleitung die essentielle Bedeutung dieser «Freundschaft» für die städtische Institution und seine Sammlung. Denn diese verdankt – als Generationenwerk und ganz im Sinne des Jahresmottos «Ensemble, c'est tout!» – ihre Qualität dem Engagement vieler, unter anderem den Freund:innen des Kunstmuseums. So ist die «Schatzkammer Sammlung #7» eine Liebeserklärung an die Kunst und ein Zeugnis von freundschaftlich gelebtem kulturellem Engagement.

### **Zum Ausstellungskonzept**

Als städtische Kunstsammlung ist die Sammlung des Kunstmuseums Olten ein öffentliches Gut, ein Schatz, der allen Oltnerinnen und Oltnern gehört. Sie speichert einen Teil des kulturellen Bildgedächtnisses der Region, gibt immer wieder Anstoss zum Rückblick, aber auch zur Überprüfung der Gegenwart, und richtet Fragen an die Zukunft. Durch die vermittelnde und forschende Arbeit im Museum wird die Sammlung ins Heute weitergeführt, in einem grösseren Bezugsrahmen verortet und unter wechselnden Gesichtspunkten befragt.

In diesen Prozess möchte das Kunstmuseum die Bevölkerung, das Publikum und weitere interessierte Kreise aktiv einbinden, ganz im Sinne des Anspruchs, ein anregender Ort der Begegnung, Bildung, Inspiration und Erholung zu sein. Ziel des Projektes ist es, den Involvierten und der Öffentlichkeit das Potential der Sammlung, den Entstehungsprozess einer Ausstellung sowie die Herausforderungen der Sammlungspflege näherzubringen. Das Museumsteam freut sich sehr zu sehen, was entsteht, wenn Menschen mit unterschiedlichen Prägungen, Interessen und Haltungen an einer gemeinsamen Geschichte schreiben.

### **Veranstaltungen (Auswahl)**

Fr, 16. Februar, 17 Uhr	Vernissage
Mi, 13. März, 18 Uhr	Kunst für Freund:innen. Werkbetrachtung
Mi, 20. März, 12.15 Uhr	Kunst zum Zmittag
Di, 9. April, 18 Uhr	Kurator:innen-Führung
So, 12. Mai, 15 Uhr	Finissage

Weitere Veranstaltungen und Angebote der Kunstvermittlung sowie eine Übersicht über die Sammlung der Freunde finden Sie online unter:

**[www.kunstmuseumolten.ch](http://www.kunstmuseumolten.ch) / [www.diefreunde.art](http://www.diefreunde.art)**

*Parallel zeigen wir im Museum die Hauptausstellung «huber.huber – Das Verschwinden». Im Dienstraum, der Museums-Dependance am Bahnhof, stellt Mahtola Wittmer aus, unsere JKON-Preisträgerin 2023. Am 23. Februar eröffnen wir zudem in der Christkatholischen Stadtkirche die Ausstellung «Ukrainisches Fototagebuch».*